

## Informationsvorlage

<b>Bereich   Amt</b> Amt für Familie, Jugend und Senioren	<b>Vorlagen-Nr.</b> 50/40/2025	<b>Anlagedatum</b> 03.09.2025
<b>Verfasser/in</b> Franosz, Stefanie	<b>Aktenzeichen</b> 50.12.02	

## Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Sozialausschuss	22.09.2025	Ö	Kenntnisnahme

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

## Verhandlungsgegenstand

### **Zehn Jahre engagierte Stadt Rheinfelden (Baden)**

#### Erläuterungen

**Bürgerschaftliches Engagement ist ein wichtiger Grundpfeiler unseres Gemeinwesens und unserer Demokratie. Es sichert Freiheit, schafft Teilhabe und Lebensqualität. Dieses Engagement macht unsere Stadt bunt, friedfertig und lebenswert.**

#### **Bewerbung und Beweggründe**

Im Jahr 2015 hat sich der SAK Quartier in Kooperation mit der Freiwilligenagentur und der Stadtverwaltung um eine Aufnahme in das Netzwerkprogramm "Engagierte Stadt" beworben. Aus 271 Bewerbungen wurden deutschlandweit 50 Städte vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und mehreren namenhaften Stiftungen ausgewählt. Auch Rheinfelden wurde in das Programm aufgenommen.

Beim Projektantrag „Rheinfelder Initiative fürs Ehrenamt“ standen die Förderung der Anerkennungskultur, die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Engagierte, der Ausbau der Netzwerke und die Gewinnung von Ehrenamtlichen im Vordergrund.

Die „Engagierte Stadt“ wurde ursprünglich gemeinsam vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Körber-Stiftung, der Bertelsmann Stiftung, der Robert Bosch Stiftung, dem Generali Zukunftsfonds, der Herbert Quandt-Stiftung und der BMW Stiftung Herbert Quandt getragen. Ziel der „Engagierte Stadt“ war und ist die Förderung von dauerhaften Kooperationen und der Aufbau einer deutschlandweiten Engagementlandschaft. In Engagierten Städten arbeiten Aktive aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern daran, gute Bedingungen für bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung zu schaffen.

#### **Meilensteine**

##### **2016**

Im Februar 2016 fand als Auftakt eine Podiumsdiskussion „Wie engagiert ist Rheinfelden?“ statt. Hier wurde sichtbar, wie facettenreich das Engagement in unserer Stadt ist und welche Bedeutung es für das Gemeinwesen hat. Zudem stand die Frage „Was braucht es für die Zukunft?“ im Vordergrund.

Im November fand eine Beteiligungswerkstatt statt, in der die zentralen Themen bessere Vernetzung der ehrenamtlich Engagierten untereinander, eine stärkere Einbindung der Unternehmen, um Beruf und Ehrenamt besser zu vereinbaren, sowie die Frage der Anerkennungskultur ehrenamtlicher Arbeit bearbeitet wurden. Als Resultat gründet sich das offene Netzwerk Ehrenamt und Quartier.

In 2016 fanden auch die ersten Weiterbildungen zu Hygiene bei Vereinsfesten und Bedienung eines Feuerlöschers statt. Kostenlose Fortbildungen sind seitdem fester Bestandteil unserer engagierten Stadt.

### **2017**

Im Frühjahr 2017 wurden in der ersten Beteiligungswerkstatt Ideen für die Teilnahme an der Kulturnacht ausgearbeitet. An den drei Engagement-Orten Stadtteiltreff Pfiffikus, Jugendhaus und Bürgertreffpunkt Gambrinus wurde das Ehrenamt mit leuchtenden Ballons und dem Ehrenamtsblitzer sichtbar gemacht.

Im Herbst 2017 fand die erste Informationsveranstaltung „Engagement für alle“ auf dem Oberrheinplatz statt. Ziel war neben der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher die Sichtbarkeit und der Austausch untereinander.

### **2018**

Mit dem Festabend des Ehrenamtes bedankte sich die Stadt Rheinfelden (Baden) im Sommer 2018 bei ihren Engagierten. Rund 300 Gäste folgten der Einladung in den Kulturpark Tutti Kiesi.

In der Planungswerkstatt, inzwischen ein jährliches Teilnehmungsformat, wurden Ideen für die erste Woche des Bürgerschaftlichen Engagements in Rheinfelden (Baden) erarbeitet: Eine Auftaktveranstaltung mit Talkrunde, Ausstellung und Aperó, Angebote von Netzwerkpartnern unter dem Motto „unsere Türen sind offen“ und ein Marktplatz des Ehrenamtes.

### **2019**

Ebenfalls ein Ergebnis aus der Planungswerkstatt ist 2019 die Anschaffung des Lastenrades Rhesi, das von Engagierten im Ehrenamt genutzt werden kann.

Im selben Jahr wurde partizipativ in einem Workshop unsere Engagementstrategie erarbeitet und 2020 im Sozialausschuss vorgestellt. In ihr sind Vision, Auftrag und Leitbild festgehalten. Ziele und Maßnahmen werden regelmäßig neu definiert und überprüft.

### **2020**

Die Belastbarkeit der aufgebauten Netzwerke zeigte sich ab 2020. „Rheinfelden hält zusammen“ steht für niederschwellige Unterstützung während der Corona-Pandemie. Große Hilfsbereitschaft zeigte sich auch gegenüber Geflüchteten aus der Ukraine ab dem Jahr 2022.

### **2021**

Zu Jahresbeginn erfolgte die Lancierung der grenzüberschreitenden digitalen Plattform Crossiety in beiden Rheinfelden. Die Initiative dazu kam auch vom Netzwerk Ehrenamt und Quartier, auf der Suche nach einem Instrument zur digitalen Vernetzung.

Seit 2021 hat Rheinfelden drei Tandempatenschaften übernommen, um neue engagierte Städte zu begleiten (GVV Vorderes Kandertal, Lüneburg und Rastatt). Alle drei Patenschaften brachten auch für uns wertvolle Erfahrungen und Anregungen für die Engagementförderung und die Quartiersarbeit.

### **2022**

Ab 2022 rückte das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den Fokus unserer engagierten Stadt: Baumpaten pflanzten zum Stadtjubiläum 100 Bäume im Stadtgebiet, unter dem Label „Quartier for Future“ folgten Müllsammel- und Müllvermeidungsaktionen und die Woche des bürgerschaftlichen Engagements fand in Kombination mit den Nachhaltigkeitstagen in Zusammenarbeit mit der städtischen Klimamanagerin statt.

Im Herbst gab es ein Dankesfest für die Engagierten in der Flüchtlingshilfe.

### **2023**

Im Jahr 2023 entwickeln sich aus der Planungswerkstatt die Themen Quartier for Future - unser Quartier bleibt sauber und Treffpunkte im Quartier zu einer Stadtteilputzete in Oberrheinfelden und Sommertour mit dem Lastenrad Rhesi.

### **2024**

In 2024 wurde ein Ehrenamtstag von und für Ehrenamtliche in der Planungswerkstatt erarbeitet, der während der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements stattfand. Rund 60 Personen folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit zum Austausch und Vernetzen.

### **2025**

Für das Jubiläumsjahr wurde das Thema junges Ehrenamt aufgegriffen, das mehrfach als wichtig während des letztjährigen Ehrenamtstag benannt wurde. Der Marktplatz Ehrenamt am 27.09.2025 steht deshalb unter dem Titel „jung und engagiert“. Mitarbeit beim Aufbau eines sozialen Fahrdienstes (Bürgerbus) und die CleanUp-Wochen sind weitere aktuelle Engagementmöglichkeiten.

Ein weiterer Schwerpunkt sind die vier Fortbildungsangebote Feuerlöschübung, Ruhestand in Sicht: wie möchte ich meine neue Zeit erfüllend nutzen, Haftung und Versicherungsschutz im Ehrenamt und Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit der Volkshochschule Rheinfelden e. V. u.a. im Herbst.

## **Resümee**

Rheinfelden (Baden) ist vor zehn Jahren von einer guten Ausgangsposition in das Programm Engagierte Stadt gestartet, da das Bürgerschaftliche Engagement immer schon eine wichtige Rolle in unserer Stadt gespielt hat. Durch die kontinuierliche Verfolgung der Ziele und Umsetzung passender Maßnahmen im Rahmen unserer Engagementstrategie werden wir der Vision 2030 „Rheinfelden ist Engagierte Stadt“ immer näherkommen.i

Der Rückblick auf die Meilensteine, die nur die wichtigsten Veranstaltungen, Aktionen und Ergebnisse wiedergeben, zeigt sich, dass die Themen Förderung der Anerkennungskultur, Verbesserung der Rahmenbedingungen für Engagierte, Ausbau der Netzwerke und die Gewinnung von Ehrenamtlichen nicht mit Einzelmaßnahmen begegnet werden kann, sondern dauerhafter Aufmerksamkeit bedürfen, damit Engagement unsere Stadt bunt, friedfertig und lebenswert macht.

## **Ausblick**

Auch das bürgerschaftliche Engagement ist von den gesellschaftlichen Veränderungen wie beispielsweise demographischer Wandel, Digitalisierung, Klimawandel, Migration und Diversifizierung betroffen. Wie wird es sich entwickeln?

Der Anteil der älteren Menschen wird deutlich zunehmen. Daraus ergibt sich auf der einen Seite ein Potential an jüngeren, fitten Senioren, die Zeit haben und sich einbringen können. Auf der anderen Seite wird die Zahl der Senioren mit Unterstützungsbedarf steigen. Hier werden jüngere Familienangehörige gefragt sein, die gleichzeitig zur kleiner werdenden Gruppe der Erwerbstätigen gehören. Es droht Überlastung. Neue Ansätze in der Engagementförderung sind nötig, um Menschen mit hoher beruflicher und familiärer Belastung motivieren zu können. Hier werden wir uns fragen müssen, was ihnen das Engagement geben kann, wenn die Ressource Zeit knapp ist.

Hierbei könnten Formen des digitalen Engagements, die flexibles orts- und zeitunabhängiges Ehrenamt ermöglichen, eine Lösung sein. Allerdings darf nicht vergessen werden, dass diese auch Herausforderungen wie Datenschutz, Abhängigkeit von den Interessen der Anbieter

und Zugangsbarrieren beispielsweise in Form von Bedienbarkeit oder Vorhandensein von technischen Geräten bzw. Software mit sich bringen.

Aufgrund zunehmend lokal spürbarer Klimaveränderungen wird es neue Formen des Engagements geben. Auch im Katastrophenschutz werden mehr Engagierte gebraucht werden. Zunehmende Extremwetterlagen werden diese Engagierten stark fordern und unterstützende Strukturen nötig machen. Hier bedarf es einer guten Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt und Hauptamt.

Durch Migration und zunehmende Diversität kann bürgerschaftliches Engagement stärker interkulturell geprägt werden. Dafür bedarf es einer Öffnung und dem Abbau von Barrieren. Es müssen Strukturen geschaffen oder ausgebaut werden, die eine Integration und Inklusion aller ermöglichen. Hier sind Flexibilität und kurzzeitige, projektbezogene Engagementmöglichkeiten gefragt, wobei zum Erhalt von Organisationen wie beispielsweise Vereinen gleichzeitig auch langfristige Bindungen und tragende Strukturen nötig sind. Angesichts des bevorstehenden Wandels ist es wichtig, dass Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Institutionen gemeinsam Rahmenbedingungen schaffen, die Engagement auch in einer sich verändernden Gesellschaft ermöglichen und fördern, damit es auch in Zukunft eine tragende Säule unseres Gemeinwesens und unserer Demokratie bleibt.

Anlage: Programm der Woche des bürgerschaftlichen Engagements

---

<sup>i</sup> Für eine detaillierte Analyse siehe auch Informationsvorlage Sozialausschuss 501/03/2023, Aktenzeichen 50.12.02 vom 23.08.2023